zuerkannt wird. Dem gegenüber steht als Vorzug des Werkchens die allgemeine Verwendbarkeit; es ermöglicht nicht nur erste rasche Orientierung über das behandelte Gebiet, sondern enthält überall auch die Anweisung für eingehendes vertieftes Studium. *St. M.*

Schule der Elektrizität. Gemeinverständliche Darstellungen der Elektrik und ihrer Anwendungen nach den modernen Anschauungen und Plaudereien über die neuen Strahlungen. Nach G. Claude (*L'électricité pour tout le monde*), für Deutschland bearbeitet von Wa. Ostwald. Mit über 400 Abb. u. Tafeln. XII + 579 S. Verlag von Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig 1908. Preis M. 8.—.

Der Übersetzer hat es übernommen, das bekannte und gute Buch Claudes nicht nur in die deutsche Sprache zu übertragen, sondern auch — es zu germanisieren. Man kann sagen, daß das letztere Bestreben nicht gar zu großes Unheil gestiftet hat, weil eben der Inhalt im wesentlichsten beibehalten wurde. Die „deutschen“ Abbildungen aber, insbesondere die seichten Witze der Randleisten können nur Veranlassung dazu geben, sich über das Buch lustig zu machen. Auch Frl. G. O. mag eine tüchtige Malerin sein, eine Physikerin ist sie aber eben nicht und die farbigen Tafeln enthalten daher nur sehr viel Irreführendes, aber nichts Instruktives.

Einem Buche wie dem Claudes seine französische Eigenart nehmen wollen, heißt es entwerten. *St. M.*

Angewandte Mechanik, ein Lehrbuch für Studierende, die Versuche anstellen und numerische und graphische Beispiele durcharbeiten wollen. Von John Perry, Prof. d. Math. u. Mech. am Royal College of Science, London. Berechtigte deutsche Übersetzung von Ing. Rudolf Schick. Mit 371 Figuren im Text, VIII + 666 S. Leipzig-Berlin. Verlag B. G. Teubner, 1908. Preis M. 18.—.

Das Buch gibt den Lehrgang der angewandten Mechanik, wie er seit vielen Jahren am Finsbury Technical College tradiert wurde. Gleich vielen englischen Werken zeichnet es sich in auffallender Weise durch die den praktischen Bedürfnissen in geschicktester Weise Rechnung tragende Auswahl des Stoffes aus. So handelt beispielsweise der ganze Abschnitt XII mitten unter den anderen lediglich von technologischen Anweisungen über die Baustoffe, eine Einschaltung vor der Behandlung elastischer Probleme, die sehr glücklich getroffen ist. Der wesentlichste Inhalt ist durch die Folge der Kapitelüberschriften charakterisiert: Einleitung, Vektoren, Relative Bewegung; Arbeit oder Energie; Reibung, Wirkungsgrad, Maschinen, elementare analytische und graphische Methoden, Beispiele aus der Graphostatik, hydraulische Maschinen; Allgemeines über Maschinen; Kinetische Energie; Baustoffe, Zug und Druck, Abscherung und Torsion, schwierigere Theorie der Elastizität, Biegung, Festigkeit eines Trägers, einige Formeln über Träger; Diagramme der Biegemomente und Schubkräfte; schwierigere Biegefälle, Druck und Biegung, Bogenbrücken; Messung eines Stoßes, Hydrodynamik, periodische Bewegung; Mechanismen, Zentrifugalkraft, Federn, Federung, Wagenfedern. Hiezu einige Konstantentabellen und ein sorgfältiges Sachregister.

Auf S. 41 heißt es: „Man nennt gewöhnlich, jedoch, wie wir glauben, unklugerweise, „Maße“ den Quotienten aus dem Gewicht durch 9·81, während